

# Lucas Norer **Üb' immer Treu' und Redlichkeit?**

05.05 - 09.11.2023 08:00 - 18:00

*Üb' immer Treu' und Redlichkeit?* ist eine Text- und Klangintervention, die vier Täterorte der NS-Repression in Innsbruck markiert und in Bezug zueinander stellt.

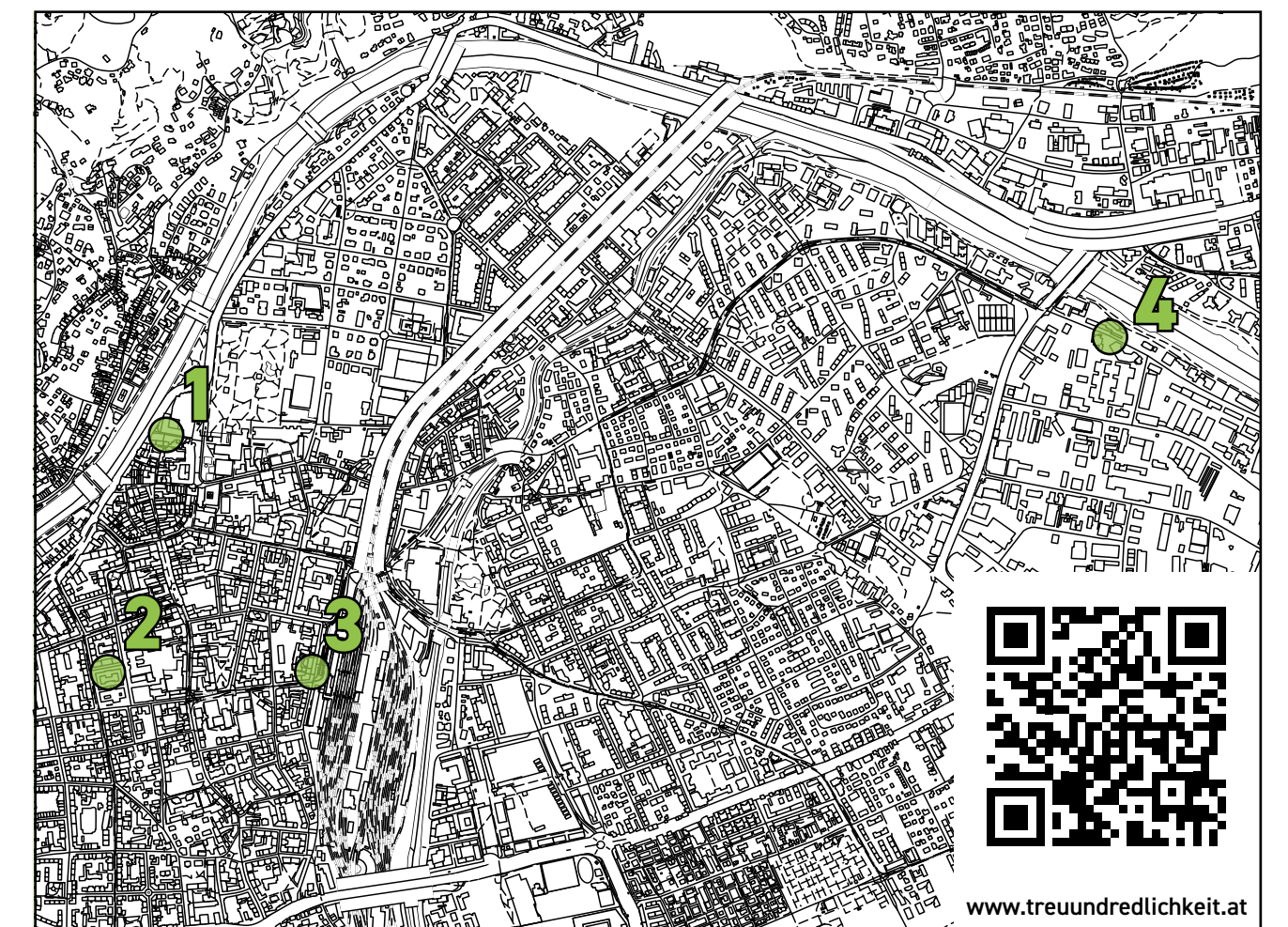
Dabei handelt es sich um folgende vier Orte der NS-Täterschaft: Herrengasse 1 (Geheime Staatspolizei, Staatspolizeistelle), Schmerlingstraße 1 (Oberlandesgericht, Landgericht, Gefangenenhaus), Südtiroler Platz 14-16 (Polizeidirektion, Kriminalpolizei, Polizeigefängnis) und der Lagerkomplex der Gestapo in der Reichenau. Die ausgewählten Orte sind Mahnmal und Zeugnis, Opfer- und Täterorte in einem und damit im Besonderen geeignet über die Geschehnisse des NS-Terror in ihrer Gesamtheit zu berichten. Neben einem fehlenden Bewusstsein für ihre Relevanz in der NS-Zeit eint diese Orte eine unzureichende oder unsensible Kontextualisierung. Umstände, die diese Arbeit thematisiert.

Zur Markierung dieser Orte ist die Textzeile „Üb' immer Treu' und Redlichkeit“, erweitert um ein Fragezeichen, aufgemalt. Diese entstammt dem Gedicht *Der alte Landmann an seinen Sohn* (1776) von Ludwig Hölty. Die Vertonung dieses Texts, basierend auf einer Melodie aus Mozarts Oper *Die Zauberflöte*, erlangte als Volkslied große Bekanntheit. Die Melodie fand später in den NS-Radios ab 1933 als zentrale Kenn- bzw. Pausenmelodie eine neue Verwendung. Um auf die harmlos und unpolitisch scheinende nationale Selbstdarstellung zu reagieren, entschied sich der britische Tarnsender *Gustav-Siegfried-Eins* für eine provokante musikalische Antwort. Zu hören war nämlich die ebenfalls instrumentale zweite Liedzeile des selben Volksliedes, deren Text lautet „... bis an dein kühles Grab“. Als akustisches Gegenstück zu der am Boden angebrachten Textzeile wird die Kennmelodie von *Gustav-Siegfried-Eins* abgepielt. Begleitend dazu ist eine Collage aus eingesprochenen Zeugenberichten und Täterverhören der Nachkriegsjustiz sowie von Dokumenten aus der NS-Zeit hörbar. Diese geben einen Einblick in das Ausmaß und den Schrecken des NS-Staates.

## **Geheime Staatspolizei – Staatspolizeistelle Innsbruck Herrengasse 1**

Im Gebäude Herrengasse 1 befand sich zwischen Mai 1939 und Mai 1945 die Geheime Staatspolizei – Staatspolizeistelle Innsbruck. Hier waren etwa 60 Polizeibeamte und weitere 60 Personen (überwiegend Tiroler Herkunft) damit beschäftigt, vorab rassistisch und ideologisch definierte Gegner\*innen des Nationalsozialismus und widerständige ausländische Zwangsarbeiter\*innen auszuforschen, Ermittlungen gegen sie einzuleiten, sie unter Anwendung von psychischer und physischer Gewalt zu verhören, Protokolle, Akten und Karteien anzulegen und deren weitere Behandlung festzulegen. Ihr Vorgehen unterlag keiner rechtsstaatlichen Beschränkung. Unterstellt war die Gestapostelle Innsbruck dem Reichssicherheitshauptamt in Berlin. Zu ihr gehörten auch Grenzpolizeikommissariate am Brenner und in Bregenz mit Grenzpolizeiposten in Nauders, Feldkirch, Höchst und Lustenau.

Mehr als 3.000 Personen gerieten – häufig nach Anzeigen aus der Bevölkerung und durch Informationen von Spitzeln – in das Visier der Gestapo. Sie wurden zunächst in das Polizeigefängnis am Südtiroler Platz oder in die Haftanstalt des Landgerichts in der Schmerlingstraße eingeliefert und dort zur Verfügung der Gestapo gehalten. Eine Ausweichstelle betrieb die Gestapo in den Gasträumen des Schillerhofes in Mühlau. 1944 wurde im 1. Stock der Herrengasse ein neuer Zellentrakt eingebaut. Galten die Festgenommenen als staatsgefährlich, erfolgte entweder die Übergabe an die Justiz, die Verhängung von „Schutzhaft“ mit Deportation in ein Konzentrationslager oder die Einweisung in das Arbeitserziehungslager im Stadtteil Reichenau, wo die Gestapo auch politische Gegner festhielt und Hinrichtungen durchführte. Letzter Leiter der Staatspolizeistelle Innsbruck, die sich am 1. Mai 1945 auflöste, war der Salzburger Max Nedwed. (Text: Dr. Peter Pirker)



### **Standorte:**

- (1) Herrengasse 1
- (2) Schmerlingstraße 1
- (3) Südtirolerplatz 14
- (4) Rofaugasse 4

### **Weitere Informationen:**

[www.treuundredlichkeit.at](http://www.treuundredlichkeit.at)

### **Mit freundlicher Unterstützung durch:**

Land Tirol, Oberlandesgericht Innsbruck, ÖGB, Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, IKB, Ultrasonic audio technologies Ltd.

### **Ein Projekt der gedenk\_potenziale:**

[www.gedenkpotenziale.at](http://www.gedenkpotenziale.at)

### **Gefördert durch:**

**INNS'  
BRUCK**

ZUM ANHÖREN

+

BITTE DRÜCKEN